

Eine Aufwertung für Suhls beste City-Lage

Projekt vorgestellt | Künftige Freiflächengestaltung um das Parkhaus soll Steinweg und Herrenteich angemessen verbinden

Suhl – Suhls Innenstadt-Gestaltung soll attraktiver werden. Das ist das Ziel jenes Bauprogramms „Freiflächengestaltung Einkaufszentrum Am Steinweg/Herrenteich“, welches Ende September im Stadtrat mehrheitlich beschlossen worden war. Neunzig Prozent der Projektkosten übernimmt der Freistaat. Die Arbeiten beginnen laut Auskunft von Finanzdezernent Erik Reigl im Frühjahr 2008, bis Jahresmitte soll das Areal fertig sein.

Noch braucht man viel Fantasie, um sich vorzustellen, wie es einmal rund um das neue Shopping Center und das angekündigte große Parkhaus aussehen soll. Dimension wie Anblick des Baus hatten heftige Debatten bei den Bürgern der Stadt ausgelöst, wie auch in zahlreichen Leserzuschriften an *Freies Wort* deutlich wurde.

Das ganze Areal im Blick

Vor diesem Hintergrund gab es gestern Mittag am Herrenteich einen Vor-Ort-Termin, um der Presse das Projekt zu erläutern und vorzustellen. Dazu hatten sich neben Erik Reigl, Finanzdezernent, der Leiter der städtischen Arbeitsgruppe Kaufhof-Umbau, Holger Auerswald (Fraktionsvorsitzender Die Linke im Stadtrat), Norbert Walther, Leiter des Bau- und Stadtentwicklungsamtes, sowie Holm Traudt, Leiter der Nieder-



Im kommenden Jahr soll diese Fläche zwischen Parkhaus und Herrenteich nicht mehr wiederzuerkennen sein.

Foto: frankphoto.de

lassung von Baur Consult in Suhl, und dessen Mitarbeiterin Andra Gollhardt, Verkehrsplanerin, eingefunden. Von Baur Consult stammt das Projekt der Freiflächengestaltung.

Holger Auerswald erklärt nachdrücklich, das Vorhaben sei keineswegs dafür ausgelegt, das Parkhaus zu kaschieren, sondern sei Teil eines Konzeptes zur Innenstadtgestaltung. Gerade die Achse Steinweg-Herrenteich-Waffenmuseum – ein Suhlener Charakteristikum von Alt und Neu – bedürfe einer an-

gemessenen Verbindung, betont Andra Gollhardt: „Wir sind hier in der attraktivsten Gegend von Suhl, und deshalb muss man hier gestalterisch etwas Tolles bringen.“

Eine nachhaltige Aufwertung jener Fläche in der Nähe des Herrenteiches – aufgelockert vor allem mit viel Grün – sei bereits Bestandteil eines Entwurfes seiner Firma gewesen, mit der sie sich im Jahr 2000 am Wettbewerb für die Neugestaltung des Platzes der Einheit beworben und ihn schließlich

auch gewonnen habe, hebt Holm Traudt von Baur Consult hervor. Im Grunde sei dies nun die Weiterführung des damaligen umfänglicheren Freiraumkonzeptes, das nicht komplett ausgeführt werden konnte.

Die Firma mit rund 30 Beschäftigten ist seit 1990 in Suhl ansässig, sie hat u.a. auch die Außenflächen am Arbeitsamt konzipiert. Nun bekomme alles in der Innenstadt – angefangen vom Marktplatz bis zum Herrenteich – einen roten Gestaltungsfaden, der Suhl gut zu Ge-

sicht stünde, beschreibt Andra Gollhardt.

Die Fläche wird etwa 632 000 Euro teuer, Suhl muss rund 52 000 Euro aus eigener Kasse aufbringen. Angesichts der desaströsen Finanzsituation war unter Stadträten diskutiert worden, das Projekt kostengünstiger zu gestalten, was schließlich im Stadtrat jedoch keine Mehrheit fand. Im Bürgerbeteiligungshaushalt von 2007 war zudem das Vorhaben mit lediglich 350 000 Euro veranschlagt worden. Für die wesentliche Er-

höhung der Kosten um fast das Doppelte machte Norbert Walther gestern auf Nachfrage von *Freies Wort* mehrere Gründe verantwortlich. Dazu gehörten Probleme mit dem Baugrund am Herrenteich, die erst durch mehrere Bodenanalysen hätten konkretisiert werden können, was einen Bodenaustausch erforderlich mache. Zudem müsse die Freitreppe vom Steinweg hinunter zum Herrenteich neu gebaut werden. Außerdem seien schließlich ebenso die Belastungen auf der Zufahrt zum Hotel Thüringen durch Fahrzeuge, Busse und Feuerwehr etwa zu berücksichtigen.

Haltbares Granitpflaster

Beim Oberflächenmaterial habe man sich vorwiegend für Naturstein, grauen Granit in verschiedenen Farbtönen, entschieden. Der sei zwar teuer, aber doch wesentlich haltbarer als Betonpflaster. Mit dieser Baumaßnahme, ist sich Holger Auerswald sicher, „können wir hier etwas zum Positiven verändern“. Er halte die 52 000 Euro, die Suhl beisteuern muss, angesichts der Gesamtkosten für einen „angemessenen Anteil“. Es wäre töricht gewesen, so der Links-Politiker, diese große Fördersumme nicht auszuschöpfen. Bis 2020 würden die Fördermittel des Landes schließlich deutlich nach unten gehen. Lilian Klement